

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Dr. Gruhl, Frau Tübler, Dr. Hammans und Genossen

betr. Salzfracht des Rheinwassers

Seit dem Jahre 1965 gibt es Berichte, nach denen eine Versuchsaufhaltung der Rückstandssalze des elsässischen Kalibergbaus geplant ist bzw. bereits durchgeführt wird. Eine solche Aufhaltung der Rückstandssalze des elsässischen Kalibergbaus würde die Salzfracht des Rheinwassers wesentlich verringern.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. In welchem Stadium befindet sich das Projekt der Aufhaltung dieser Salze?
2. Liegen Ergebnisse schon vor, oder wann kann mit Ergebnissen gerechnet werden?
3. Bestehen Möglichkeiten, um auch gegenüber der hier in Frage kommenden „Mines de Potasse d' Alsace“ das Verursacherprinzip durchzusetzen?
4. Treffen Meldungen zu, wonach diese Kalibergwerke in ca. 25 Jahren erschöpft sein sollen?

Bonn, den 12. November 1970

Prinz zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein

**Dr. Gruhl
Frau Tübler
Dr. Hammans
Dr. Althammer
Berger
Biechele
Brück (Köln)
Freiherr von Fircks
Haase (Kassel)
Hanz
Hauser (Bad Godesberg)
Krampe**

Lensing

**Dr. Miltner
Dr. von Nordenskjöld
Picard
Frau Pieser
Rawe
Dr. Riedl (München)
Röhner
Dr. Schneider (Nürnberg)
Schröder (Wilhelminenhof)
Volmer
Wagner (Günzburg)
Wohlrabe**